

Postans placana v gotovial.



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

**Besugspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	26.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufordern. Die bezahlten Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Lubiana bei Messias Company, in Zagreb bei Ivo Keržman & S., in Graz bei Krieger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Donnerstag, den 26. November 1925. Nr. 270 — 65. Jahrg.

## Italienischer Protest wegen der Ljubljanaer Rede Radic.

Beograd, 24. November. Heute sprach der italienische Gesandte Bordini beim Ministerpräsidenten Pašić und beim Außenminister Dr. Ninković vor, um namens seiner Regierung gegen die Rede zu protestieren, die Radic vorgestern in Ljubljana gehalten hatte. Ministerpräsident Pašić berief darauf den Unterrichtsminister Radic und einige andere Minister ins Ministerpräsidium zu einer Besprechung. Den Journalisten gegenüber erklärte Radic, er habe in Ljubljana bloß gesagt, daß nicht nur die Grenzen Italiens, das stets von der Unverletzlichkeit seines Gebietes spreche, sondern auch die Grenzen von SHS gemäß den internationalen Verträgen unverletzlich seien. Ueber die Faschisten habe er nur das eine bemerkt, daß er es bedauere, daß der Faschismus nicht im Einklang mit den Ansichten des überwiegenden Teiles der italienischen Bevölkerung stehe.

## Vor der Abstimmung.

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Am Sonnabend wird nach den Dispositionen des Reichstages im Reichstag die Schlussabstimmung in dritter Lesung über den Vertrag von Locarno stattfinden. Ueber den Ausgang dieses Kampfes kann kein Zweifel bestehen. Zwar hat die Pressestelle der deutschnationalen Reichstagsfraktion erklärt, daß die Fraktion alle parlamentarischen Mittel, auch das von Mißtrauensvoten, anzuwenden werde, um das Gesetz zu Fall zu bringen; oder das ist ein aussichtsloser Beginn, denn im Reichstag ist eine Mehrheit von mehr als 300 Stimmen, nämlich von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten, für die Locarno-Vollziehung vorhanden, während in der Opposition nur die deutschnationalen, die Deutschösterreichischen und die Kommunisten stehen. Der angekündigte Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Luther wird also mit großer Mehrheit abgelehnt werden.

Man trägt sich aber die Rechtsparteien mit dem Plan, nach der mit Sicherheit zu erwartenden Annahme des Gesetzes in der Schlussabstimmung einen Antrag auf Aufhebung der Verkündung zu stellen. Auf Grund des Art. 72 der Reichsverfassung ist nämlich die Verkündung eines Reichsgesetzes um zwei Monate auszusetzen, wenn ein solches Verlangen von einem Drittel des Reichstages gestellt wird. Es ist zweifellos, daß die Rechtsparteien das erforderliche Drittel der Stimmen bei geschlossenem Auftreten aufbringen können, aber auch hier bietet sich ein Ausweg. Der Reichspräsident kann nämlich trotz des Verlängers auf Aufhebung der Verkündung ein solches Gesetz verkünden, wenn der Reichstag und der Reichsrat es für dringend erklären. Das würde aber im vorliegenden Falle geschehen, und so wird der Annahme des Gesetzes im Reichstag unmittelbar der Vollzug der Unterschrift durch den Reichspräsidenten und die Verkündung im Reichsgesetzblatt folgen, so daß Dr. Luther und Stresemann programmgemäß am 1. Dezember den Locarno-Vertrag in London unterzeichnen können. Daß alsbald danach eine Neubildung des Kabinetts erfolgen wird, schränkt die Legitimierung der deutschen Vertreter in keiner Weise ein, da sie ja einmal die Unterzeichnung im Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten und dem Reichstag vornehmen, und zweitens das neue Kabinett unter allen Umständen auf dem Boden des Vertrages von Locarno stehen wird.

Wie schon betont, wird die Lösung der Kabinettskrise erst nach der Rückkehr Luthers und Stresemanns aus London erfolgen können. Wenn unterdessen die anfänglich demontierte Demission Dr. Frenkens als Reichsjustizminister und Reichsminister für die besetzten Gebiete erfolgt ist, so bedeutet das im Grunde eher eine Klärung als eine Erschwerung der Lösung. Der Austritt Frenkens erfolgt nicht, wie das die offiziellen Beschöniger versichern, aus Gesundheitsrückichten, sondern weil er, der dem äußersten rechten Flügel des Zentrums angehört, von vornherein zu den Gegnern des

## Die Gemeinderatswahlen in Ljubljana.

Ljubljana, 25. November. Im Auftrage des Innenministers hat der Obergespan Dr. Baltić den Vorsitzenden des Gemeinderates davon benachrichtigt, daß die Gemeinderatswahlen in Ljubljana für den 17. März 1926 auszuschreiben sind.

## Die Lage in Beograd.

Beograd, 25. November. Die Tariffektion hat heute ihre Arbeit wieder aufgenommen und begann mit der Debatte über die Einfuhrzölle für Glas und Glasartikel.

Der Präsident des Hauptauschusses der radikalen Partei Ljuba Jovanović hat eine Sitzung einberufen, um das Programm für die Feierlichkeiten anlässlich des 80. Geburtstages des Ministerpräsidenten festzulegen.

Für morgen erwartet man im Parlamente ein lebhaftes Treiben, da alle Klubs ihre Sitzungen angeordnet haben.

Der Finanzausschuss hat heute die Debatte über die Budgetrückstellungen fortgesetzt. Die Debatte wird wahrscheinlich morgen nachmittags beendet werden, damit die Berichte des Ausschusses dem nächsten Plenum der Staatskammer, die Freitag um 10 Uhr zusammentritt, vorgelegt werden können. Freitag, Samstag und wahrscheinlich auch Sonntag wird die große Budgetdebatte in der Stupischina durchgeführt, so daß die Budgetrückstellungen schon am 1. Dezember in Kraft treten werden.

Die oppositionellen Redner kritisierten im Ausschuss sehr scharf die Finanzpolitik der Regierung. Sie betonten besonders, daß das Budget nicht das tatsächliche Gleichgewicht erreicht habe und daß die Ausgaben die Einnahmen weit übersteigen. Das Budget des Jahres 1924/25 hat sich fast um eine Milliarde erhöht.

Locarno-Vertrages zählt. Wurde doch, als die drei deutschnationalen Minister Schiele, Neuhaus und Schlieben aus dem Kabinett austraten, in parlamentarischen Kreisen das Scherzwort kolportiert: „Da wird sich noch der Frenken tranken“.

Was nun die Lösung der Kabinettskrise betrifft, so wird von Seiten der Deutschen Volkspartei noch immer mit dem Gedanken eines Kabinetts der Mitte operiert, für das man die Unterstützung der Sozialdemokraten dadurch zu gewinnen sucht, daß die Deutsche Volkspartei sich in Preußen zum gleichen Liebesdienst für das Kabinett Braun bereit findet. Da aber sowohl die Demokra-

## Hochwasserkatastrophe in Slowonien.

Beograd, 25. November. Aus Slowonisch-Brod gelangte heute vormittags die Nachricht über eine furchtbare Ueberschwemmungskatastrophe, die die ganze slowonische Ebene längs der Save bedroht. Die Save hat bei Slowonisch-Brod 8.50 Meter über die Normale erreicht. Viele Häuser stehen bereits unter Wasser, einige Bauerngehöfte wurden vollständig zerstört. Das Wasser steigt noch immer. Der Schaden ist enorm.

## Bayern und der Kommunismus.

Berlin, 25. November. Wie aus Augsburg gemeldet wird, hat das bayerische Kultusministerium einem Studenten, der in Augsburg und in Frankfurt Mitglied der dort bestehenden kommunistischen Studentengruppen gewesen sei, eröffnet, daß seinem Ansuchen um Immatrikulierung an der Münchner Universität und überhaupt an irgendeiner bayerischen Hochschule nicht entsprochen werden könne. In der Begründung wird ausgeführt, daß der Student Mitglied einer Partei sei, die den Umsturz des Staates in ihr Programm aufgenommen habe.

## Zürich (Nvala), 25. November. (Schlußkurse).

Paris 19.55, Beograd 9.17 1/2, London 25.13 1/4, Berlin 123.50, Prag 15.37 1/2, Mailand 21, Newyork 519, Wien 73.125, Brüssel 23.50, Budapest 0.00727, Warschau 75, Sofia 3.77 1/2, Bukarest 2.35, Madrid 73.55, Amsterdam 208 fünf Achtel, Athen 7.05.

## Produktenbörsen.

Ljubljana, 25. November. Weizen, Backta, Ljubljana, Geld 285, Ware 305. Slowonischer Weizen, Döbel, Geld und Ware 250. Alter Mais, Nowjad, Ware 160. Neuer Mais, Nowjad, Ware 115. Haide, Ljubljana, Ware 265. Hirse, Postojna, Ware 230. Rübe, Ljubljana, Ware 870. Weiße Kartoffeln, franto Versei, Ware 65.

ten wie das Zentrum erklärt haben, daß sie nur für eine Lösung der Regierungskrise auf dem Wege der Großen Koalition zu haben seien, so kann das Kabinett der Mitte als erledigt gelten, und es wird sich nunmehr fragen, ob die Deutsche und die Bayerische Volkspartei ihren Widerstand gegen ein Kabinett der Großen Koalition, sei es unter Dr. Luther oder unter einem anderen Reichsminister, aufgeben. Sollte dieser Fall, mit dem man in parlamentarischen Kreisen zur Zeit rechnet, nicht eintreten, dann würde freilich nach Lage der Sache nur der Weg einer Auflösung des Reichstages und der Ausschreibung von Neuwahlen übrig bleiben.

**Solzböde.**  
 Ljubljana, 25. November. Eisenholz, Verladestation, Geld und Ware 18. Zerreichenlöde, Verladestation, Ware 235. Buchenlöde, Verladestation, Ware 225.

## Politische Notizen.

— Die tschechoslowakischen Wahlergebnisse. Von den 300 Mandaten des Abgeordnetenhauses erhielten: Die ungarische christliche Landespartei 4 Mandate, die tschechoslowakische sozialdemokratische 29, die deutsche Nationalpartei 10, die Gewerkepartei 13, die deutsche sozialdemokratische Arbeiterpartei 17 die polnische Arbeiterpartei 1, die deutsche christlichsoziale Volkspartei 13, die kommunistische Partei 41 (!), die autonome landwirtschaftliche Partei in Karpatenrußland 1, die deutsche nationalsozialistische Arbeiterpartei 7, die tschechoslowakische nationaldemokratische Partei 13, die tschechoslowakische sozialistische Partei 28, die republikanische Agrarier und kleine Landwirtepartei 40, die tschechoslowakische Volkspartei 31, der Bund der Landwirte 24, die slowakische Volkspartei (Slinka) 23 Mandate. Mit nur wenigen Stimmen (ca. 155 : 145) blieb der Regierungsbund in der Mehrheit.

— Griechenland als Friedensstörer. Die Athener Regierung hat die Verständigung erhalten, daß die Völkerverbundkommission, die mit der Untersuchung des griechisch-bulgarischen Grenzstreitfalles beauftragt war, sich im wesentlichen zu ungunsten Griechenlands ausgesprochen habe. Die Kommission verlangt, daß Griechenland eine Entschädigung von 85.000 englischen Pfund an die Familien des beim Zwischenfall getöteten bulgarischen Hauptmannes und der 19 gefallenen Soldaten, sowie für die verwundeten Bulgaren zahlen soll; ferner daß es der bulgarischen Regierung die Kosten der während des Zwischenfalles vorgenommenen Truppen Transporte in der Höhe von 57.000 Pfund erlege.

— Briands Mission gescheitert. Aus Paris wird vom 24. d. berichtet: Die Absicht Aristide Briands, ein Linkskabinett unter Einfluß von Herriot, Painlevé, Blum und Paul-Boncour zu bilden, ist an der Haltung der Sozialisten gescheitert. Briand hat der sozialistischen Gruppe drei Portefeuilles angeboten. Die Sozialisten bezeichneten diese Zahl als ungenügend und erklärten, sie könnten nur dann an der Regierung teilnehmen, wenn sie die gleiche Zahl von Portefeuilles erhielten wie die Radikalsozialisten. Briand begab sich, nachdem er noch den ganzen Vormittag mit den verschiedenen Politikern beraten hatte, ins Ellysée und legte den Auftrag zur Kabinettsbildung in die Hände des Präsidenten zurück. Nachmittags um halb 5 Uhr erklärte der Präsident der Finanzkommission des Senates, Doumer, im Ellysée. Präsident Doumergue hat ihn, die Bildung des neuen Kabinetts zu überreichen.

— Die bayerische Königsfrage. Der monarchistische bayerische Heimat- und Königsbund hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des Generals Kraft von Delmeningen seine Generalversammlung ab, in der Freiherr von Aretin bestritt, daß man in Bayern schon jetzt den Königsgedanken zum Sieg bringen will, aber es sei eine unumstößliche Tatsache, daß König Ludwig der Dritte niemals abgedankt und der Kronprinz Rupprecht daher die Rechte seines Vaters übernommen habe und dem Rechte nach König sei. Im Rechenschaftsbericht wurde mitgeteilt, daß der Heimatbund jetzt 50.000 Mitglieder zähle.

SUHOR

Teegebäck von vorzüglichem Geschmack

Soll in keinem Haushalte fehlen!

Logenschonung.

Öffentliche Bitte.

Am 12. und 13. d. M. wurde M u r f l a S o b o t a, wie bereits bekannt, von einer schweren Katastrophe heimgeführt.

Voll Vertrauen wenden sich diese Verzwweifelten an die barmherzigen Mitmenschen. Die Umgebungsgemeinden, welche an sich selbst arm und ebenso von der Ueberschwemmung arg mitgenommen wurden, bringen täglich Brot und sonstige Lebensmittel, die sie noch selbst besitzen, um die größte Not zu lindern.

Die Spenden mögen direkt an das Sofahilfskomitee in Murska Sobota gesandt werden, welches dieselben den Notdürftigsten zukommen lassen wird.

Das Hilfskomitee in Murska Sobota.

Anm. d. Red.: Spenden werden auch in unserer Verwaltung entgegengenommen und die Spender im Blatte veröffentlicht.



1. Unser Staat auf der Weltausstellung in Philadelphia. Wie wir erfahren, wird sich unser Staat an der Weltausstellung in Philadelphia beteiligen und werden hierzu Vorbereitungen in großem Umfange getroffen.

1. Eröffnung des Mädchengymnasiums in Skoplje. Vergangenen Sonntag fand in Skoplje die Eröffnung des Mädchengymnasiums statt. Die Anstalt befindet sich im Gebäude des ehemaligen österreich-ungarischen Konsulates in Skoplje, welches von unserem Staat um den Betrag von 800.000 Dinar erworben wurde.

1. Die Expedition nach den „unbekannten Städten“ Afrikas beendet. Die aufsehenerregende und bereits vielbesprochene Expedition, die Prof. Schwarz nach der Kalahari-Wüste zur Aufsuchung der „unbekannten Städte“ unternommen hat, ist jetzt beendet, und der Gelehrte gab einen vorläufigen Bericht über seine Ergebnisse, den Johannesburg-Blätter wiedergeben.

1. Im Flugzeug nach dem Südpol. Im Frühjahr 1926 plant der Flieger W i l l i n s, der bereits an mehreren Südpolfahrten teilgenommen hat, mit Unterstützung der australischen Geographischen Gesellschaft eine Flugzeugexpedition nach dem Südpol zu unternehmen.



1. Was sind Sie ins Kino? Ein amerikanisches Journal hat an die Leser die Rundfrage gestellt, warum sie sich diesen oder jenen Film ansehen. Daraus liefen folgende Antworten ein: Um den Lieblingstar zu sehen 252, weil der Film eine gute Kritik hatte 193, aus Interesse an einem Buch oder verfilmten Theaterstück 177, der großen Kellame wegen 158, wegen der Berühmtheit des Regisseurs 158, der guten musikalischen Begleitung wegen 135, wegen des bekannten Manuskriptverfassers 78.

Der Bublikopf-Krieb.

Aus Gelse wird uns geschrieben: Um auch eine Lanze für den Bublikopf zu brechen, möchte ich nur aus eine daraus bezugnehmende Stelle in Dr. A. Bernhardt Bauer's berühmtem Werk „Weib und Liebe“ verweisen. Da vielleicht einzelnen geachteten Lesern u. Leserinnen dieses Buch unbekannt ist, gestatte ich mir, den in Betracht kommenden Abschnitt wie folgt wörtlich wiederzugeben:

„Ich kann nicht umhin, an dieser Stelle eine unferent Thema völlig fernstehende Frage zu streifen: Die Mode des ebenso modernen, wie vielumstrittenen „Bublikopfes“ der Frau. Gleich als handelte es sich um irgendeine überaus wichtige, weltbewegende Angelegenheit, plüzt heute in aller Herren Länder ein Streit für und wider das kurzgeschorene Haar der Frau; ja es geht dies so weit, daß wir nur schwer irgendeine Zeitschrift in die Hand bekommen können, ohne darin zumindest einen diesbezüglichen Artikel vorzufinden. Die Angst des Weibes mit dem kurzen Haar geht nun dahin, daß die Mode nur allzu bald wieder zur Tracht der langen Haare zurückkehren werde, eine „Katastrophe“, da ja das Wachstum des Haares doch eine geraume Zeit beansprucht! Ohne mich als Sachmann in Modeangelegenheiten hinstellen zu wollen, habe ich das Empfinden, daß diese Mode denn doch von langjährigem Bestand sein wird; da sie ebenso der ästhetisch verfeinerten Kultur entspricht, wie die Mode des plattirasierten Mannes. So wie diese wohl erst in vielen, vielen Jahrzehnten vielleicht durch die Mode des Vollbartes, der immerhin einen ästhetisch minder wirkenden Eindruck macht, abgelöst werden dürfte, so glaube ich, daß auch der „Bublikopf“ des Weibes lange bestehen wird.“

Wenn Dr. Bernhard Bauer, der das Weib bis in seine perbaggenste Haier studiert hat und kennt, seinen Bublikopf oder, wie er sagt, „Bublikopf“ billigt, so kann meines Erachtens nach dieses Votum selbst dem größten Anprall der Gegner standhalten.

Daher halte ich es für überflüssig, mit noch weiteren Argumenten ins Feld zu ziehen, es würde zu weit führen und ich glaube, daß Gelasios selbst dem kritischsten Schreiberlicher genügt; nicht die Anzahl der eingelaufenen „Für und Wider“ sollte maßgebend sein, sondern die Logik der damit verbundenen Ausführungen.

B. B., Gelse.

Neues aus Maribor.

Maribor, 26. November.

Zur Frage der öffentlichen Anstandsorte.

Die Frage der öffentlichen Anstandsorte in unserer Stadt bildet noch immer den Gegenstand einer berechtigten Kritik. Tagtäglich laufen uns Zuschriften ein, worin sich sowohl Fremde als auch Einheimische über die in dieser Hinsicht skandalösen Zustände beschweren. Die Angelegenheit bildet schon des öfteren den Gegenstand von Debatten im Gemeinderate und schon vor Jahren wurde beschlossen, mit den veralteten und verwahrlosten Anstandsorten aufzuräumen und moderne, unterirdische, unter Aufsicht stehende Anstandsorte zu erbauen.

Nun hat es jedoch den Anschein, daß endlich auch mit diesen unhygienischen Rückständen aufgeräumt wird. Der Gemeinderat befaßte sich in einer der letzten Sitzungen neuerdings mit dieser Frage. Es wurde beschlossen, vorläufig wenigstens am Hauptbahnhof, vor dem Bahnhof der „Rudnikova gospodarska banka“ und am Kraska Petra teg moderne, unterirdische Anstandsorte zu errichten. Die Baukosten betragen rund 620.000 Dinar, welcher Betrag bereits im Kostenanschlage vorgezogen ist und im Wege einer Anleihe aufgebracht werden soll. Wir sind überzeugt, daß der Obergesamter hier gerne seine Einwilligung erteilen wird. In jedem dieser Anstandsorte wird eine Frau angestellt sein, welche auf Ordnung und Reinlichkeit zu schauen hat, woran es jetzt eben am meisten mangelt. Damit wäre der Anfang einer umfangreichen Modernisierung der hygienischen und sanitären Einrichtungen unserer Stadt gemacht.

m. Gedanket der kleinen Sänger! Der strenge Winter klopft wieder an die Tür. Gar mancher erwartet mit bangem Herzen die eiskalten Tage, wo sich alles hinter den warmen Ofen drückt — vorausgesetzt, daß jeder in der beheizten Kammer liegt, sich das nötige und teure Heizmaterial zu beschaffen. Inwieweit aber sucht ein jeder zu...

Das zweite Glück

Roman von Helene Feldig-Tränker. 51 (Nachdruck verboten.)

„Almuth, liebe Almuth!“ bat er, aber sie schüttelte wehvoll den Kopf. „Laß mich, Herbert, denn ich weiß ja, wie du über mich denkst.“

„Almuth, dein Bruder sprach von deiner Verlobung wie von einer vollendeten Tat, mußte ich ihm dann nicht Glauben schenken?“ versetzte er bewegt. Sie nickte.

„Du hast recht, vielleicht wäre es auch besser gewesen, wenn ich mich geopfert hätte,“ sagte sie bitter. Aber jetzt war er es, der die Liebe einzige Freundin umschlang, sie an sich riß und mit einem leidenschaftlichen Ausdruck rief: „Rein, nein, nein, Almuth, es wäre ein grauenvolles Opfer gewesen, denn du liebst ja doch nur mich, ich weiß es ja, wie ich nie von dir lassen werde, solange Gott mich auf Erden sein läßt. Du bist dir treu geblieben, Almuth, dir und mir, o, wie danke ich dir dafür!“ Sie sah mit einem Ausdruck unbegreiflicher Seligkeit zu ihm empor.

„Herbert,“ flüsterte sie, „du glaubst also doch an mich?“ Sie schritten miteinander die dämmerige Straße entlang, die oberhalb des Dorfes an den Hängen hinführt.

„Wo willst du hin, Almuth?“ fragte er statt einer Antwort.

Sie lächelte fein. „Zum Pfarrhause, dort wird Pfarrer Heinicus wissen, wo ich meine Mutter finden kann.“

„Da? ich mit?“ fragte er schüchtern.

„Wenn du willst.“ So schritten sie weiter, still jetzt und ohne Worte. Nach einer Weile hub er wieder an.

„Hat man ein Opfer von dir verlangt, Almuth? war es Ernst August, der dir zuredete?“

Sie nickte. „Du weißt vielleicht, er hat Passionen, die ihm teuer zu stehen kommen. Sehr Wunsch war eine reiche Heirat für mich. Als ich erfuhr, daß auch der Oheim und Vetter Joachim den Plan stifteten, reiste ich ab. Ich konnte nicht untreu sein, und die Gastfreundschaft, die man mir gewährt, vermochte ich nicht mit Un dank zu lohnen.“ Sie schweig über das Vorgesagte. Er streichelte sie leicht und lehnte dann seine Wange an die ihre.

„Kannst du mir verzeihen, Almuth?“ bat er. Sie sah lächelnd zu ihm auf.

„Sag mir,“ erwiderte sie statt einer Antwort, „steht es — schlimm — mit uns?“ Er den Kopf. „Gib mir Vollmacht, Almuth, verzeihen, dann helfe ich der Firma wieder auf die Füße.“ sagte er lächelnd.

„Das ist Ernst Augusts Werk, O, meine Mutter,“ wehklagte sie, „wie wird sie staunen, ihr schönes Werk zu — dort zu sehen!“

„Es ist nicht zerstört, Almuth, nur ein wenig aus der Mittellinie gebracht, das renken wir alles wieder ein, du wirst sehen.“

„Und ich helfe dir dabei, dir und — meiner Mutter.“

„Das Geduld mit Ernst August, er wird es auch noch schaffen. Seine Zeit ist noch nicht ganz reif, er kam zu zettig an die Regierung.“ Sie lächelte.

Langsam waren sie zu dem Grabe August Feddersens gelangt, wo sie halt machten. Die kleinen bla Asten blühten, und Reife Georginen wetteiferten in den Farben.

„Es ist, als ob eine Hand ständig darüber machte, sagte Almuth und strich liebevoll über die blühende Pracht.

„Gleich einer Frauenhand, wie die einer Mutter. Nicht jeder gelingt die Pflege solcher zarter Kinder,“ ergangte er.

„Du sagst es, eine Frauenhand, und weder Mutter noch ich waren daheim. Es muß jemand sein, der es mit Liebe tut, Ernst August pflegt keine Blumen, er liebt Gräber nicht.“

„Du würdest es Dir nicht zutrauen?“

Almuth lachte. „Nur, o nein, es kommt nur einer in Betracht, der Mann, zu dem wir jetzt eintreten werden.“

„Pfarrer Heinicus?“

Sie nickte. „Weil er — meine Mutter liebt, Herbert!“ sagte sie freimütig, „und weil ihr Grab ihr Lieblingsplatz ist.“

„Deine Mutter?“ — Sie schwiegen eine Weile. Dann hub Almuth wieder an: „Komm — laß uns hineingehen, denn ich brauche meine Mutter und er weiß von ihr, wo sie ist.“

Auf der Straße, die weiter unten sich ins Dorf hineinschlängelte, lehrte ein Auto zurück, es brachte Ernst August heim. Sie standen und sahen ihm nach.

„Es ist sein Unglück,“ meinte Almuth, und Herbert nickte ihr Zustimmung.

„Mutter wird viel zu tun bekommen, wenn sie heimkehrt, sie ging zu früh davon,“ sagte Almuth in tiefem Sinnen, dann schritten sie beide hinüber in das breite, einstöckige Haus, an dessen Weinpflaster bereits die Trauben sich leicht zu röten begannen.

18. Kapitel

Pfarrer Otfried Heinicus sah über alten Urkunden und blätterte und suchte, verglich und notierte.

Er hatte sich auf seine Lieblingsarbeit gestürzt, das Gebiet der Historie, das er in der Einsamkeit des Spaltenborfer Landstrichens bearbeitete. Aus dieser Arbeit, jahrelangem Studium sollte ein Werk entstehen, mit dem er der Wissenschaft einen Dienst leisten wollte. Deshalb hatte er in der Stille dieses einsamen Dorfes ausgeharrt, weshalb hatte er Angebote aus der Welt ausgeschlagen, um zu vollenden, was er voll Eifer begonnen. Deshalb, wirklich nur deshalb —

(Fortsetzung folgt.)

mindest ein festes Dach auf, um sich vor dem raschen Wind des Sturmes zu verbergen. Ganz und gar schulplos aber stehen in diesen Tagen unsere kleinen Säger im Stadtpark da, die uns an warmen Sommerabenden durch ihren lieblichen Gesang so manch finstere Gedanken verschreiben. Denkt an sie, wenn ihr beim warmen Mittagessen sitzt! Die kleinen Säger sind nicht irreführend, sie begnügen sich mit Kleinigkeiten: Brotkrumen, Speisereste u. dgl., alles ist ihnen willkommen. Der Verschönerungsausschuss hat bereits die Futterbüchsen aufgestellt, die Parkbesucher aber werden getreuer, dieselben mit dem Futter zu versorgen. —ro.

m. Ein ethnographisches Museum in Maribor. Wie verlautet, soll demnächst ein ethnographisches Museum der Obergöppanenschaft von Maribor gegründet werden. —a.

m. Mikolofeier des S. B. Rapid. Wie wir bereits berichteten, findet am 5. Dezember um 20 Uhr die Mikolofeier des S. B. Rapid statt. Damit auch die Kinder an diesem Tage auf ihre Rechnung kommen, wird um 18 Uhr eine Kinder-Mikolofeier veranstaltet, bei welcher Gelegenheit S. Mikolof seinen feierlichen Einzug halten und dabei die Kinder beschenken wird. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange und dürfte sich auch dieses Fest würdig den anderen anreihen. —lo.

m. Winter und Sommer. Während wir in der Stadt bereits die Winterröcke hervorgeholt haben, sonnen sich die Bergler am Bacher wie in der wärmsten Sommerszeit. Einige eifrige Bacherntouristen, welche vergangenen Sonntag eine Partie zur Marburger Höhe unternommen haben, wissen zu erzählen, daß dort am Nachmittage nicht weniger als 30 Grad Celsius zu verzeichnen waren. Ohne Kurze vor Verführung konnte man im Graze liegen bis zu 700 Meter Höhe herrsche ein dicker Nebel, der sich aber dem Gipfel zu lichter mehr verzog, während bei der Höhe kräftig das reinste Sommerwetter herrsche. —ro.

m. Zwischen zwei Waggons geraten. Der Eisenbahnschlosser Michael G a j s e l geriet vergangenen Montag abends auf dem Heimwege zwischen zwei gegeneinander rollende Waggons und wurde schwer verletzt. In der herrschenden Dunkelheit überschritt er die Geleise am Kärntnerbahnhof. Er gewahrte keinerlei Signale, weshalb er sich ganz sicher wähnte. Als er aber auf ein scheinbar leeres Geleise kam, kamen zwei Waggons gegeneinander herangerollt. Gajsel geriet zwischen die Puffer, wobei ihm der Brustkorb eingebrückt wurde. Im schwerverletzten Zustande wurde er ins Allgemeine Krankenhaus überführt. —ro.

m. Die Inseraten werden aufmerksam gemacht, daß für unser Blatt die Inseratenaufträge für die Weihnachts- und Neujahrsummer nur jene Personen entgegennehmen dürfen, welche sich mit einer Legitimation der „Mariborska Isklarna“ ausweisen können. —ano.

m. Wetterbericht. Maribor, 26. November 8 Uhr früh. Luftdruck: 736; Barometerstand: 742.5; Thermographoskop: + 2; Maximaltemperatur: 0; Minimaltemperatur: - 1; Dunstgrad: 5 Millimeter; Windrichtung: W; Windstärke: ganz; Niederschlag: 0. —ro.

• Volkstanz mit Tanz jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag abends in der Restauration „Anton“. Eintritt frei. 19210

**Nachrichten aus Ital.**

p. Sitzung des Gemeinderates. Am Samstag den 28. d. um 18 Uhr findet im Rathaus locale die 9. ordentliche Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Öffentliche Sitzung: 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Bürgermeisters; 3. der Beschlüsse für 1926 und 4. Unfälle. S e h e i m e Sitzung: 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Bericht des Bürgermeisters und 3. Unfälle. —a.

**Nachrichten aus Gahr.**

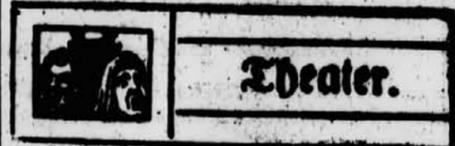
c. Der Jahresvoranschlag 1926 der Bezirksvertretung Gahr liegt ab 20. November bis einschließlich 4. Dezember in der Bezirksvertretungskanzlei, Bodnikova ulica 9, täglich von 9—12 Uhr zur Einsicht auf. —s.

c. Städtisches Dampf- und Bannenbad. Nach der neuesten Umeilung ist das Dampfbad ab 28. d. M. für Herren Montag und Freitag und für Damen Mittwoch von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Das Bannenbad ist täglich

von 9—12 Uhr zugänglich, außer Montag, Mittwoch und Freitag, an welchen Tagen es erst um 12 Uhr geöffnet wird. —s.

c. Im Streite erliegen. Anlässlich des Jahrmarktes in Dobson, der am 23. d. M. stattfand, geriet ein Händler beim Pferdehandel mit einer Jigeunerin in der Nähe des Bahnhofes in Streit, in dessen Verlauf die Jigeunerin ein langes Messer zog und dem Händler drei Stiche versetzte. Der Händler stürzte blutüberströmt zu Boden, doch konnte bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden, ob die Stiche tödlich waren. Die Jigeunerin wurde sofort verhaftet. —s.

c. Unfall. Vergangenen Sonntag vernahm man aus dem Hause J a n i s in Zalec um 1/2 20 Uhr einen Schuß. Über diesen Vorfall so vorgerückter Stunde beunruhigt, hielt man im Hause nach und fand Herrn Janis blutüberströmt am Boden liegen. Neben ihm lag die Jagdflinte und am Tische die Pulverkrüge. Augenscheinlich war er damit beschäftigt, das Gewehr zu entladen, wobei sich der Unfall ereignete. Es wurde sofort ein Arzt geholt, der schwere Verletzungen konstatierte und die Ueberführung ins Krankenhaus anordnete. Herr Janis dürfte dem Leben erhalten bleiben. —s.



**Rationaltheater in Maribor.**

**Repertoire:**  
 Mittwoch, den 25.: Geschlossen.  
 Donnerstag, den 26. um 20 Uhr: „Die Apostel“. Monnument A. Premiere.  
 Samstag, 28. November um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“. Premiere.  
 Sonntag, 29. November um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“ No. D.

Die Premiere „Die lustigen Witwe“ handelt wie bereits berichtet, kommenden Samstag, den 28. d. M. um 20 Uhr. Alle, welche die Operette bereits kennen, erwarten gespannt die Aufführung dieses populären Werkes auf der hiesigen Bühne. Die Theaterverwaltung ist aber auch bestrebt, allen Erwartungen gerecht zu werden. Die Regie liegt in den Händen des bewährten Operettenregisseurs Herrn S a c h m a n n. —ro.

**Wahnpavillon.**

Zoologischer Garten.

**Rino.**

Burg-Rino.

„Der letzte Mann.“ Mit Emil Jannings. Heute Mittwoch letzter Tag!

„Johannistrieb. Wenn die Frau mit 40 Jahren lebt.“ Monumentalschlager mit Pauline Frederik und Laura La Plante. (Donnerstag den 26. bis einschl. Samstag den 28. d.)

**Die Direktion des Burglino**

verlautbart: Die Filmfirma „American Film“, Zagreb, teilt uns folgendes mit: „Nachdem die Zagreber Zensurbehörde uns bei der Zensurierung des Films „Der lustigste Mann von Wien“ Schwierigkeiten bereite, mußte der Spieltermin verschoben werden. Als Ersatz bieten wir Ihnen einen der besten Großfilme an: „Johannistrieb. Wenn die Frau mit 40 Jahren lebt.“ — Das Burglino wird daher am Donnerstag, Freitag und Samstag den Film „Johannistrieb. Wenn die Frau mit 40 Jahren lebt“ vordrehen. Es ist dies einer der schönsten Filme dieser Saison. Im Mittelpunkt der spannenden Handlung stehen Amerikas größte Tragödin Pauline Frederik und die liebliche Schönheit Laura la Plante. Der Film ist technisch sowie auch in der Inszenierung ein Prachstück. — Sonntag kommt der Kinolebling C h a r l i e C h a p l i n! Näheres bringen wir noch.

**Apollo-Rino.**

„Die Maitresse von Paris.“ (Manon Lescaut) Bis einschl. Donnerstag den 26. d.

**„Die Maitresse von Paris.“**

(Apollo-Rino, von Dienstag bis einschl. Donnerstag den 26. November.)

Die Verfilmung dieses ausgezeichneten Preussischen Romans darf in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden. In eindrucksvollen Bildern wird das ergreifende Schicksal dieser

jungen, allerliebsten Pariserin, die durch die Machinationen ihres geldhungerigen, schurkischen Bruders von ihrem Geliebten getrennt und abgewiehlend in die Arme anderer getrieben wird, die seinem Geldhunger in freigelegter Weise entsprechen, geschildert. Doch trotz allem Reichtum, der sie nachher umgibt, trotz aller Pracht und Heppigkeit denkt die Kleine immer wieder zurück an die selige Zeit, da sie in den Armen ihres Herzenskönigs geruht, den sie noch immer liebt und den sie nicht vergessen kann, trotzdem schon andere von ihrem Leib Besitz ergriffen haben — bis sie endlich in einer Anwandlung religiösen Gesühls in die Kirche geht und ihre Sünden beichtet. Und der Geistliche, der in dem Beichtstuhl sitzt, ist kein anderer als — ihr erster Geliebter! Er hat dem Zwange väterlicher Autorität gehorcht und das Priesterkleid mit dem bürgerlichen getauscht. Was nun folgt, entspricht genau den Intentionen des Romans. Die Flucht des Geistlichen mit seiner geliebten Manon, das Leben in der Gesellschaft, das Versinken in dem Sumpf des Trubels, die Enttöschung und Befreiung, schließlich die Deportation Manons nach New-Orleans und ihr tragischer Tod auf der Flucht sind Bilder von mächtig ergreifender Wirkung, der sich kein Auge und kein Herz entziehen kann. Das Spiel Lya Maras als Manon ist hinreichend und zieht jeden in den Bann; aber auch die übrigen Mitwirkenden stehen auf vortrefflicher Höhe. Die Ausstattung und Inszenierung ist in jeder Beziehung erstklassig, wie sich der Film überhaupt durch Schönheit und Klarheit der Bilder auszeichnet. Der gute Besuch bei der Premiere zeigte, daß Lya Mara ihr Publikum hat. Die „Bath-Wochenchau“ bringt interessante und aktuelle Nummern. —s.

**Volkswirtschaft.**

**Die Steuerüberlastung des Hausbesitzes in Slowenien.**

Maribor, 26. November.

Der Landesverband der Hausbesitzer in Slowenien arbeitete eine genaue Uebersicht über die Besteuerung des Hausbesitzes in Slowenien aus, die deutlich beweist, daß die

Steuerschraube in Slowenien das Neueste erreicht hat. Obwohl sich der Hausbesitz heute kaum rentiert und die investierten Kapitalien kaum eine Verzinsung erfahren, ist die Steuerbehörde scheinbar doch der Ansicht, daß der Hausbesitz in Anbetracht der herrschenden Wohnungsnot die sicherste Einnahmsquelle bildet, bei der die Besteuerung am erfolgreichsten durchgeführt werden kann. Diesen Eindruck muß man gewinnen, wenn man die oben erwähnte Uebersicht studiert. Die Verhältnisse sind geradezu himmelstreichend. Um dafür einen klaren Beweis zu liefern, sei nur angeführt, daß z. B. in der Gemeinde D f i l i c a der Hausbesitzer von je 100 Dinar Mietzins 168,48 Dinar an Steuern zahlen muß, in D o m z a l e beträgt die Differenz 9,32 in S v. A n a 41,12, in P o v o r 12,32 Dinar zum Schaden des Hausbesitzers.

Und solche Fälle gibt es noch eine ganze Reihe. Wenn in den anderen Ortschaften der Hausbesitzer nicht direkt darauf zuhau, so bleibt ihm vom Mietzins doch fast gar nichts im Vergleich zu dem investierten Kapitale. Darin aber ergibt sich auch die Berechtigung der Forderungen der Hausbesitzer nach Erhöhung der Einnahmen, d. i. des Mietzinses. Freilich wäre es sowohl für den Hausbesitzer, als auch für den dadurch noch mehr betroffenen Mieter eine bessere Lösung, wenn die Steuerlast herabgesetzt werden würde. Doch damit hat es bei uns scheinbar keine Eile. Der neue Kostenvoranschlag des Staates weist im Gegenteil noch eine ganz enorme Erhöhung auf. Deshalb wäre eine gemeinsame Aktion des Hausbesitzer- und des Mieterverbandes, die auf eine entsprechende Herabsetzung der Steuerlasten hinarbeiten würde, nicht nur am Platze, sondern für beide Teile geradezu notwendig und wir zweifeln nicht, daß sie auch zustande kommen wird.

Was speziell u n f e r e Stadt anbelangt, beträgt die reine Steuer für je 100 Dinar Mietzins 60,96 Dinar und zwar: die Hauszinssteuer 12, 60%ige Landeszulage 8,40, 30%iger außerordentlicher Staatszuschlag 6,12, die Invalidentsteuer und die Vorsparsteuer (60%) 12,24, die Einkommensteuer 3,

**TRI**  
 Das Geschirrabwaschen  
 ist für jede Hausfrau und jedes Dienstmädchen die zeitraubendste und unangenehmste Arbeit!  
 Sie können sich dieselbe erleichtern, indem Sie dem Abwasch-Wasser ein wenig TRI zusetzen.  
 Das Reinigen des Geschirrs wird ein Kinderspiel bei Verwendung von  
**TRI**  
 Tvornice Zlatorog  
 Maribor

die autonomen Bezirkszulagen (120%) 14,40, die Gemeindeforderungen (40%) 4,80, zusammen also 60,96 Dinar.

Dazu kommen noch die vom Mieter zu zahlenden Wassergebühren (12%), Kanalgebühren (5%) und der Zinssteller (20%). Da außerdem der Hausbesitzer die Gebühren für die Mist- und Fäkalienabfuhr sowie die Kaminfegergebühren zu tragen und für die

Reinigung der Stiegen und deren Beleuchtung aufzukommen hat, stellen sich diese Nebengebühren mit Einrechnung der Hausmietwohnung monatlich auf rund 20%, so daß man in Maribor eigentlich mit einer Besteuerung von 80% zu rechnen hat. Somit bleiben dem Hausbesitzer von je 100 Dinar beiläufig 19 Dinar, womit er für die Instandhaltung und für die von Tag zu

Tag größeren Reparaturen aufzukommen hat. In Ljubljana beträgt die reine Steuer 70,80 in Celje 53,67 und in Ptuj 65,76 Dinar von je 100 Dinar Einnahme. Die von den Mietern zu zahlenden Nebengebühren belaufen sich in Ljubljana auf 24, in Celje auf 20 und in Ptuj auf 21%. Daß bei einer solchen Steuerbelastung keine

Verlust herrschen kann, wird wohl jedermann einsehen. Hier muß gründlicher Wandel geschaffen werden und darin sollen die Abgeordneten ohne Unterschied der Partei eine wichtige Aufgabe erblicken. Nur in diesem Falle wird man von einer Lösung der herrschenden Wohnungsfrage sprechen können. Die Baukastagnatzen wird sofort aufgehoben, sobald sich der Häuserbesitzer rentiert. v.

# Kleiner Anzeiger.

**Inseraten-Aufnahme für die Sonntagsnummer Freitag bis 18 Uhr. Samstags können nur in dringenden Fällen Inserate bis 9 Uhr Aufnahme finden. Später einlangende Inserate können für diese Nummer nicht berücksichtigt werden.**

## Verschiedenes

**Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Farbänder, Kohlenpapier, Durchschlagpapier sowie alle Zubehörteile für Schreibmaschinen bekommt man am besten und billigsten im Ersten Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Mr. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! Eigene Reparaturwerkstätte!**  
8296

**Moderne Bilder Photo-Artist "Zapej", Aleksandrova cesta 25, "Zgornji dom", Hofeingang.**  
11234

## Realitäten

**Haus, in 10 Jahren zahlbar, beziehbare Wohnung, Garten, Gasthauspacht, guter Posten. Villa billig. 13605**

**Realitätenbüro "Napit", Maribor, Gosposka ul. 28.**

**Neues Haus mit Gasthaus, steuerfrei, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Briefe unter "Gasthaus" an die Verw. 13591**

**Möbliertes separ. Zimmer an besseres Fräulein zu vergeben. Adr. Verw. 13604**

**Kleines, nett möbliertes Zimmer, elektr. Licht, Stiegeingang, mit Verpflegung zu vermieten. Korodčeva ul. 2/1 links, Kovacic. 13603**

## Zu mieten gesucht

**Ein oder zwei möblierte, streng separierte Zimmer werden von Herrn per sofort gesucht. Unter "A. B. Nr. 7" an die Verw. 13598**

## Offene Stellen

**Jüngere Haushälterin, die keine Arbeit scheut, wird sogleich aufgenommen. Anträge unter "Haushälterin" an die Verw. 13543**

**Kontoristin (Hilfskraft) womöglich mit Kenntnis der kroatischen Sprache, wird zu sofortigem Dienstantritt gesucht. Anfr. Verwalt. 13583**

**Reinliches Mädchen mit Kochkenntnissen wird sogleich oder b. 1. Dezember aufgenommen. Adr. Verw. 13587**

**Kindfleisch . . . Din. 10.— bis 12.50**

**Rindfleisch . . . Din. 15.— bis 17.50**

**Schweinefleisch, frisch und gefeilt. Selch- und Leberwürste, alles billig und gut. Zu haben bei 13593**

**Sranz Klun Maribor, Slomškov trg 8.**

## Bürofräulein

**für kroatische und deutsche Korrespondenz wird mit 1. Jänner 1926 aufgenommen. Nur Bewerberinnen, die der kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, ferner der deutschen Stenographie und des Maschinenschreibens vollkommen mächtig sind, mögen ihre Angebote mit Gehaltsansprüche richten unter "Korrespondentin" an die Verwaltung der "Marburger Zeitung". 13584**

## Schweinehäute

**kauft zu den höchst. Tagespreisen Josip Rosenberg, Maribor, Slovenska ulica 1. 13606**

# Ia. SCHNEESCHUHE UND GALOSCHEN

**Original norwegische Garantie-Ware!**

kaufen Sie unbedingt zu konkurrenzlosen Preisen bei **Fa. Josef Waidacher, Schuhniederlage, Maribor, Slovenska ul. 6**

**Preise für Schneeschuhe:**

Kinder No. 21—27 . . . . .	Din 185.—
" " 28—34 . . . . .	" 215.—
Damen nieder No. 35—42 . . . . .	" 185.—
" " " 35—42 . . . . .	" 265.—
Knaben No. 35—40 . . . . .	" 285.—
Herren " 41—46 . . . . .	" 325.—

Schneeschuh- und Galoschen-Reparaturen werden raschest durchgeführt.

Ebenfalls offeriere ich den geehrten Kunden mein reichsortiertes Lager sämtl. Schuhwaren nur erstklassiger Fabrikate zu kulantesten Preisen.

**Hausschuhe in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.**



**Gärtnerci Ivan Nemeč, Maribor, Rožnagova ulica 11, übernimmt sämtliche in das Fach einschlägigen Bestellungen wie Kränze, Bouquets, Kranzschleifen mit Aufdruck, in geschmackvoller Ausführung und in kürzester Zeit. Für Pflanze, Unterhaltungen usw. stets frische Schnittnelken lagernd. Bestellungen von auswärts werden sogleich und sofort per Post abgefertigt. Billige u. zufriedenstellende Preise. 13191**

**2 bessere Freiwohnungen, mehrere Kleinwohnungen, Sparcherzimmer, leere Zimmer, Lokale, Wohnungstausche für sofort, und verlässliche Interessenten gesucht. Anträge: Wohnungsbörse "Maribor", Rotovžki trg. 13608**

**Darlehen von 150,000 b. 200,000 Dinar auf ersten Satz gegen gute Verzinsung und Sicherstellung gesucht. Anträge unter "16 Prozent" an die Verw. 13559**

**Suche 10,000 Dinar Darlehen für ein oder zwei Jahre gegen Antabulation auf Besitz. Adresse Verw. 13585**

## Zu kaufen gesucht

**Gut erhaltenes Gitterbett zu kaufen gesucht. Valvazorjeva ulica 38/1. 13570**

**Schöne Petroleumhännelampe, Kachelofen, zusammenlegbares Bett, eine Nähmaschine zu kaufen gesucht. Schiffe "Prompt" an die Verw. 13582**

**Nippenheizrohre zu kaufen gesucht. Anträge unter "Tertiliindustrie" an die Verw. 13599**

**Gut erhaltenes Ofenschirm wird gekauft. Tovarno Mirim, Prešernova ul. 19. 13590**

## Zu verkaufen

**Elektromotor, 3 1/2 PS., billig zu verkaufen. Dobrajc, Franciskanska ul. 21. 13590**

**Drei junge, besonders schöne Hähne zu verkaufen. Trubarjeva ul. 6 a. 13595**

**Langer Pelz für Chauffeur zu verkaufen. Wildentainerjeva ul. 8/1, Tür 5. 13588**

## Zu vermieten

**Schöne Wohnung samt ganzer Verpflegung für ein Fräulein oder Schülerin zu haben. Rodnikov trg 5/1. 13606**

# DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der uns durch das Ableben unserer innigstgeliebten Mutter usw., der Frau **MARIA SCHEIN** getroffen, sowie für die so zahlreiche Beteiligung auf dem letzten Heimgange unserer Unvergesslichen und die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden sei hiemit allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere dem Hochw. Herrn Dompfarrer Franz Moravec für die uns am offenen Grabe gespendeten Trostesworte und dem verehrl. Lieberbund der Bäcker für die Absingung der ergreifenden Trauerchöre auf diesem Wege herzlichst gedankt. Maribor, am 25. November 1925. 13609

**Die tieftrauernd Hinterbliebenen.**

**Donnerstag 26. November!**

## Künstler-Abend

in der 19071

### Velika kavarna

GASTSPIEL

### H. Rasberger

v. National-Theater Maribor

### Rachme

die spanische Tänzerin

### Villany

Instrumentalistin

### Salonkapelle Silberstein

### Klub-Bar

Donnerstag, 17 (5) Uhr

### Tea dansant

Dienstag, 1. Dezember

Abend der slawischen Komponisten

## Wegen baldiger Einlagerung neuer Spezial-Artikel

verkaufe ich, solange der Vorrat reicht, zu bedeutend erniedrigten Preisen mein reichhaltiges Lager von:

- Hüten, Kappen, Hemden, Unterhosen, Jägerwäsche, Damenhosen, Krägen, Taschentücher, Krawatten, 12048
- Strümpfe, Seidenblusen, Schals, Trikotstoffe, feine Parfüms usw.

Bei Einkäufen von Waren, welche den Betrag von 50 Din. überschreiten, wird den Kunden außer den ermäßigten Preisen, noch ein zehnprozentiger Rabatt gewährt.

**B. Veselinović & Comp., Maribor, Gosposka 26.**

## FLOR-STRÜMPFE

zu den billigsten Preisen bei Firma **Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1.**

## Perfekte selbständige Köchin

zwischen 30 und 40 Jahre alt mit Jahreszeugnissen wird für ein Geschäftshaus in einer Provinzstadt gesucht. Vorzusehen Samstag und Sonntag von 13 bis 16 Uhr, Gregorčičeva ulica 8, 1. Stoc. Tür 4. 13562